



II - Straßenbau/Grünflächen/Bürgervereine

I - Sport, Kultur, Fremdenverkehr

Errichtung von 5 Wohnmobilstandorten einschließlich Ver- und Entsorgungseinrichtungen auf dem Parkplatz Ohler Wiesen

Gremium	Status	Datum	Beschlussqualität
Bauausschuss	Ö	01.03.2012	Vorberatung

Beschlussentwurf:

Der Bauausschuss beschließt die Mittelfreigabe für die Errichtung von 5 Wohnmobilstandorten nebst Versorgungs- und Entsorgungseinrichtungen auf dem Parkplatz Ohler Wiesen. Die Maßnahme soll in 2012 umgesetzt werden.

Zusatzbeschluss:

Alternative A:

Es soll keine Bewirtschaftung der Stellplätze erfolgen.

Alternative B:

Der Bauausschuss schlägt dem Rat der Stadt Wipperfürth vor, eine Stellplatzgebühr in Höhe pro Tag zu erheben.

Finanzielle Auswirkungen:

Z..Z. liegt für die Errichtung von 5 Wohnmobilstandorten auf dem Parkplatz Ohler Wiesen eine Entwurfsplanung vor (s. Anlage 5). Auf Grundlage dieser Planung werden für die Umsetzung dieser Maßnahme anhand einer Kostenschätzung rund 35.000,-- € veranschlagt.

Demografische Auswirkungen:

Keine

Begründung:

In der Sitzung des Rates am 31.01.2012 wurden die finanziellen Mittel für die Errichtung von Wohnmobilstandorten auf Antrag der UWG-Fraktion vorerst zugunsten des Bauausschusses gesperrt.

Der Wohnmobil-Tourismus ist ein wachsender Markt im Tourismusbereich. Die städtischen Mitarbeiter der Tourismusabteilung und die Teilnehmer an Hanse- und NRW-Tagen stellen eine zunehmende Nachfrage nach Wohnmobilstellplätzen fest, nicht nur von Deutschen, sondern insbesondere von niederländischen Reisemobilisten, denn das Bergische Land ist für Niederländer ein ideales Wochenend-Urlaubsgebiet. Dieser Trend wird durch den Deutschen Tourismusverband, gestützt auf eine Studie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie, bestätigt. Geschätzt gibt es in Deutschland ca. 440.000 Reisemobile, in ganz Europa sogar 1,35 Millionen. Über 80 % der Reisemobilisten sind über 40 Jahre alt, $\frac{3}{4}$ der Reisemobilisten fahren zu zweit, sie verfügen über ein relativ hohes durchschnittliches Nettoeinkommen und machen am liebsten in Deutschland Urlaub. Dabei gibt der Reisemobilist 40 € p .P. täglich in der besuchten Stadt aus, davon ca. 40% in der Gastronomie, 40% für Lebensmittel und Einkäufe und 20% für Freizeitgestaltung und Eintritt. Hieran sieht man, dass der Reisemobilist inzwischen ein bedeutender Wirtschaftsfaktor ist, so dass eine Verbesserung der Stellplatzsituation für Wohnmobile auch eine Stärkung von Gastronomie und Einzelhandel darstellt.

Allerdings stellt der Reisemobilist auch zunehmend mehr Anforderungen an die Stellplätze. Vor allem die Versorgung mit Wasser und Strom und die Möglichkeit der Entsorgung sind hier – mithin auch aus Umweltgesichtspunkten – wichtig. Die bisherigen Stellplätze (einer am WLS-Bad, einer am Hotel Koppelberg) haben keine direkten Ver- und Entsorgungsmöglichkeiten und liegen nicht wirklich zentral zur Innenstadt. Dennoch waren auch diese Plätze im vergangenen Jahr relativ häufig belegt. Die Schaffung der neuen Plätze mit Ver- und Entsorgung bedeutet eine deutliche Qualitätssteigerung, mit der die Touristiker offensiv in der Werbung gehen können. Die Lage auf dem Parkplatz Ohler Wiesen ist durch die Innenstadtnähe, die Tatsache, dass viele Rad- und Wanderwege (Wasserquintett, Panoramasteig) an diesem Parkplatz beginnen, die Basisstation in der Nähe ist, man aber trotzdem ruhig am Ufer der Wupper unter Bäumen sitzen kann, nahezu ideal. Dabei ist die Vermarktung relativ einfach und kostengünstig, denn die Einträge in den speziellen Reiseführern für Reisemobilisten sind für die Kommunen i.d.R. kostenlos. Auch die Werbung durch die Naturarena ist ohne zusätzliche Kosten und der Wohnmobiltourist fährt meist die Regionen ganz gezielt an und plant die Reise anhand der Reiseführer und Internetangebote der Regionen. Zudem ist die Reisemobilistenszene untereinander gut vernetzt. Es spricht sich in der Szene schnell herum, wo gute Stellplätze mit Ver- und Entsorgungsmöglichkeiten vorhanden sind.

Auf dem Parkplatz Ohler Wiesen lassen sich, wie im beigefügten Lageplan dargestellt, 5 Wohnmobilstandorte zuzüglich eines Ver- und Entsorgungsplatzes realisieren. Hierdurch entfallen 11 der insgesamt rund 190 Pkw-Stellplätze.

Um den Bedürfnissen der Wohnmobil-Touristen gerecht zu werden, sind neben den Stellplätzen eine kombinierte Versorgungsanlage für Wasser und Strom (5 Abnehmer) sowie eine Entsorgungsstation für Abwasser und Grauwasser bereit zu stellen. Ein entsprechendes Angebot wurde eingeholt (s. Anlage 1). Des Weiteren sind notwendige Abwasser-Leitungen sowie Strom- und Wasserleitungen zu verlegen; ebenso ist eine Straßenlaterne zu versetzen. Die derzeit vorhandenen Pkw-Parkplätze sind so umzubauen, so dass dort künftig 5 Wohnmobile - wenn auch in der Breite etwas eingeschränkt (Mindestmaß sollte bei 5 x 10 m liegen) - ausreichend Platz finden. Die einzelnen Stellplätze werden durch ca. 1 m lange Hainbuchen-Hecken optisch voneinander abgegrenzt, sie dienen gleichzeitig als Orientierungshilfe beim Einparken.

Folgende Kosten werden für die Umsetzung der Maßnahme veranschlagt:

Module für Strom, Wasser, Abwasser, Rinne	ca.	5.500,-- €
Parkscheinautomat	ca.	4.100,-- €
Schaukasten	ca.	1.000,-- €
Montage, Fundamente	ca..	2.500,-- €
Leuchte versetzen einschl. Fundament	ca.	1.000,-- €
Kanalanschluss (ca. 40 m) mit Revisionsschacht	ca.	10.000,-- €
Strom- und Wasseranschluss	ca.	3.500,-- €
Installationsarbeiten	ca.	1.000,-- €
Pflasterfläche mit Hochborden	ca.	2.000,-- €
wassergebundene Flächen herrichten	ca.	3.000,-- €
Markierungsarbeiten	ca.	500,-- €
Anpflanzungen	ca.	500,-- €
Beschilderung, Müllkörbe, Sonstiges	ca.	<u>400,-- €</u>
Kosten, gesamt	ca.	35.000,-- €

Grundsätzlich muss noch darüber entschieden werden, in wie weit eine Bewirtschaftung der Parkplätze sinnvoll und gewünscht ist. Laut Befragungen wird eine Gebühr von bis zu 5,-- €/ Tag für einen sauberen Stellplatz durchaus akzeptiert. Dem gegenüber stehen allerdings nicht unerhebliche, einmalige Errichtungskosten für einen Parkscheinautomat sowie laufende Unterhaltungskosten (Überwachung, Geldentnahme etc.). In den Gemeinden Lindlar und Kürten wird z. B. keine Gebühr erhoben. Somit wäre eine Gebühr ein Wettbewerbsnachteil.

Des Weiteren prüft die Verwaltung, ob sich z. B. Gastronomiebetriebe oder Geschäfte an einem Schaukasten finanziell beteiligen. Hierdurch könnten die Gesamtkosten nochmals reduziert werden.

Anlagen:

Anlage 1 - Angebot Ver- und Entsorgungsmodule

Anlage 2 - Beispielbilder

Anlage 3 - Planungshilfe Wohnmobilstellplätze

Anlage 4 - Schreiben Fa. Prietzel

Anlage 5 - Lageplan